

5 Wochen auf Tour in Tansania

Während in Deutschland die Temperaturen in den Keller sackten, machten sich Sylvia und Thomas Maurer Mitte Dezember auf den Weg nach Tansania. Nach ihrem 11 jährigen Einsatz am theologischen College in Nassa und der Rückkehr nach Deutschland 2006, war dies für Sylvia der zweite, für Thomas sogar schon der dritte Besuch. Der Anlass dieser Reise waren die 11 Kurzzeitler der Neukirchener Mission in Tansania.

Zu Weihnachten stand die Einladung in Matyazo. Dort sind Rebekka und Anne-Kathrin als Kurzzeitler im Kinderheim mit Andrea Lehmann und Mary aktiv. Dazu kommen die etwa 50 Mädchen in der Ausbildung und einige Angestellte. Aber auch noch andere deutsche Gesichter werden sichtbar: Ute Trautwein als Ärztin für alle Frauenprobleme im Krankenhaus und die drei Kurzzeitler vom deutschen Missionsärzte Team: Esther als Kinderkrankenschwester in Kinderheim, Alex als Technik Chef und seine Frau Anna, verteilt auf Krankenhaus, Admin und Teamhaushalt.

Und zum Fest tauchen noch einige Deutsche aus der Umgebung auf. Es ist gut, zusammen zu sitzen, Lieder zu singen, auf den „brennenden“ Adventskranz zu schauen und am echten Sinn von Weihnachten nicht einfach so vorbei zu hasten! Mit getrockneten Früchten von Ulli und russischen Grillspezialitäten von Anna und Alex kommen auch echte Schmankerl auf den Tisch.

Die beiden Kurzzeitlerinnen kümmern sich besonders um die vier Jungs, die trotz „fortgeschrittenem Alter“ noch immer da sind. Daneben helfen sie bei der Physiotherapie für einige Kleinkinder (die in ihrer Entwicklung zurückgeblieben sind) und auch sonst überall ein wenig.



Rebekka und Anne-Kathrin mit den 4 Jungs

Die nächste Station der Reise ist Kasulu, wo Andrea Jung uns in ihrem Haus aufnimmt. Andrea ist damit nach dem Umzug von Matyazo die Verbindungsperson der Missionare zur Leitung der anglikanischen Diözese. Die Büros befinden sich gleich nebenan.

Nachdem der Bischof angekündigt hat, im Juni 2010 in den Ruhestand zu gehen, um sich anderen Aufgaben zu widmen, ist in der Diözese einige Aufregung. Für die neuen Diözesen, die abgeteilt werden (im Süden um Sumbawanga und im Norden um Kibondo), werden neue Bischöfe gebraucht und ein Ersatz

für Bischof Gerard Mpango oben drauf. Gebete sind sehr erwünscht, da eine solche Situation üblicherweise Durcheinander mit sich bringt. Andrea hat es also nicht immer leicht, so nah am Zentrum zu sein.



David und Thomas mit Absolventen des Computer Kurses

Gegenüber wohnen die Kurzzeitler Thomas und David, die an der Bibelschule in Kasulu Computer und Englisch unterrichten. Sie hatten keinen leichten Start. Thomas gibt auch Computer Kurse für andere Leute aus Kasulu, die dafür bezahlen und so die leeren Kassen der Bibelschule etwas füllen. Wenn David im März nach Hause

zurückkommt, wird Thomas alleine weiter machen. Wir hoffen, dass das...

Als nächstes steht die Fahrt nach Shunga auf dem Plan. Und das an einem Tag, an dem es regnet und die Straßen spiegelglatt sind. Der tansanische Fahrer vom Health Center fährt absolut sicher und kommt dann auch mit einigen Herausforderungen auf der Fahrt zurecht, die viele Fahrer in Europa nicht gepackt hätten.



Jonathan bei der „Handarbeit“

In Shunga werden wir von Christine Fritz (Leiterin als Krankenschwester und Hebamme) empfangen. Sie zeigt uns die ausgedehnte Arbeit auf dieser Station. Besonders auch den neuen OP, in dem Henry Ndege Kaiserschnitte durchführt. Damit ist Notfallhilfe wieder ein Stückchen näher zu den Menschen gekommen.

Seit September ist Jonathan hier im Jahreseinsatz. Als Zimmermann ist er der Mann fürs Holz, der mit tansanischen Mitarbeitern Reparaturen durchführt und sogar in der Admin dafür sorgt, dass die Abwesenheit des Geschäftsführers (wegen Weiterbildung) auf der Station kein Chaos verursacht. Er hat sich scheinbar gut

eingefunden und hat rasch einige Freunde gefunden. Top!

Besonders freut uns auch, dass Margarete Reutter sich trotz Ruhestand nochmal in die Arbeit in Shunga reinbeißt. Vieles hat sich verändert, seit sie 1990 Tansania verlassen hat. Aber äußerlich gelassen packt sie die Eingewöhnung an und sucht sich ihren Platz.

Die nächste Station auf der Reise ist Kigoma, wo Slawa und Willy an der christlichen Sekundarschule als Lehrer für Englisch und Mathe arbeiten. Die Schulleitung ist dankbar für diese Unterstützung, um den andauernden Lehrermangel etwas zu mildern und bittet um weitere Unterstützung über dieses Jahr hinaus.

Dann beginnt unser Seminar mit allen Kurzzeitlern unserer Mission in Tansania. Auch vier Mädchen von der Allianzmission kommen dazu, deren Betreuerinnen auch unsere Mädchen am Viktoriasee betreuen. Direkt am Strand des Tanganyika Sees haben wir fünf gute Tage miteinander mit viel Austausch, gegenseitigem Kennenlernen und Erzählen, neuen Gedanken und Plänen und Hören auf die



Slawa und Willy bei der Graduierung zum Schuljahresschluss

Worte dessen, der echte Veränderung bewirken kann. Das gemeinsame Singen ist großartig. Mal wieder auf Deutsch!

Etwas zögerlich geht es danach wieder zurück in die Projekte. Einige Veränderungen sind anzugehen, viel Arbeit wartet. Trotz des Zögerns gehen mutige junge Deutsche zurück an ihre Aufgaben im zweiten Teil ihres

So ein Seminar ist fast wie Urlaub!



Einsatzes in Tansania. Über diese Jugendlichen kann man sich echt freuen!

Nach der Rückkehr nach Kasulu steht für uns die Fahrt nach Norden zum Viktoriasee an. Inzwischen sind auch Brigitte Baumgarten und ihre Schwester schon ein paar Tage in Matyazo. Zusammen mit Andrea Lehmann holen sie uns ab und die Fahrt nach Norden beginnt.

Erste Station ist Kibondo, wo uns Magdalena Lanz willkommen heißt. An diesem Wochenende kommen die Bibelschüler zurück und sie versucht alles zu organisieren für den Dreimonats Kurs. Trotzdem haben wir einen schönen Abend mit ihr. Thomas hat Kopfweg. Malaria. Vorsichtshalber wird Malarone geschluckt, damit die Fahrt am nächsten Tag weitergehen kann.

In Kibondo soll im Juni der neue Bischof eingesetzt werden, der bis dahin gewählt wird. Magdalena ist im Wahlvorbereitungs Komitee. Daher gehen auch die wahlbegleitenden Schwierigkeiten nicht einfach so an ihr vorbei!



Wenn man will, gehts auch ohne Strom!

Carina und Maja mit Lehrer Kollegen



Der nächste Tag bringt das weiteste Stück Fahrt an den Viktoriasee nach Nassa. Wir staunen über jeden neuen Kilometer Teerstraße, der die Fahrt erleichtert, dank Entwicklungshilfe Maßnahmen. Na ja, es ist Wahljahr. Da muß man zeigen, dass man was fürs Land und Volk tut. Hoffentlich geht es nächstes Jahr so weiter!

An der christlichen Schule in Nassa sind Carina und Maja im Jahreseinsatz. Sie wohnen in einem

etwas separaten Teil des Wohnheims mit über 100 Kindern, üben sich als Mamas, Spielpädagogen, Anlaufstelle für alle Fälle, haben einen Hauskreis für Mädchen in der Sekundarschule und unterrichten Musik und Kunst an der Primarschule. Viel Lob für die Ladies ist zu hören. Auch hier bittet man um weitere Unterstützung.

Zum Ende unserer Zeit in Tansania begann diese christliche Schule. Umso mehr staunen wir über die

Fortschritte, die bisher gemacht wurden. Im November schnitten die Form 2s bei der nationalen Prüfung in den drei Lake Distrikten von 629 Schulen an 10. Stelle ab. Das ermutigt, weiter zu machen und sich von den ständig auftretenden Problemen nicht entmutigen zu lassen.

Ein Einsatzplatz bleibt noch: Musoma. Hier sind Andrea und Hanna bei FORM tätig, einem Projekt, das sich um AIDS Waisen und Halbwaisen kümmert. Sie unterrichten in der Vorschule und haben beim Computer Unterricht geholfen. Nun musste das Projekt umziehen in ein anderes angemietetes Haus. Alles sehr beengt.



Hanna und Andrea mit den FORM Leitern und Kids bei der Weihnachtsfreizeit

Ein Grundstück wurde schon gekauft, auf dem man geeignete Gebäude bauen kann. Noch muss ein kleiner Teil des Grundstücks abgelöst werden. Aber die Bauarbeiten könnten beginnen. Ein Projektantrag wurde in Deutschland eingereicht. Aber auch hier klemmt es! Der Kurzzeitler aus dem letzten Jahr setzt sich auch zuhause ein für das Projekt. Wie wird es weiter gehen?

Judith, eine Kindergärtnerin, interessiert sich, zusätzlich zu zwei Kurzzeitlerinnen ab

Sommer 2010 das Projekt vor Ort für zwei Jahre zu unterstützen. Das wäre ne echte Hilfe. Sie versucht sich einen Unterstützerkreis aufzubauen. Auch das fordert heraus! Wir bitten um Gebet für alle Vorbereitungen!

Das mit dem Gebet ist wohl wirklich entscheidend. An allen Einsatzorten haben die Kurzzeitler Herausforderungen zu bewältigen, die ganz plötzlich auftauchen und manchmal übergroß scheinen. Dass die „Shorties“ sie mutig anpacken und versuchen, sie weise und in Verantwortung vor den örtlichen Partnern und dem Vater im Himmel zu lösen, freut uns ungemein. Danke für alle Gebets Unterstützung von den Missionsfreunden!

Persönlich bringt uns der Aufenthalt am Viktoriasee natürlich viele Begegnungen mit Bekannten, früheren Kollegen und Freunden. Es ist schön zu hören, wie ihr Leben weiter gegangen ist. Der Eindruck ist, dass die Schwierigkeiten nicht kleiner geworden sind. Tansanier und Missionare kämpfen darum, mit Freude an der Arbeit für den HERRn zu bleiben, trotz mancher Entmutigung.

Nach fünf Wochen zurück in Deutschland geht die Arbeit ohne Unterbrechung weiter. Bis Mitte Februar sollten alle Einsatzstellen in Tansania vergeben sein und die Visaanträge gestellt werden. Wir wünschen uns, dass wieder die richtigen Leute ausgewählt werden für die Einsätze ab Sommer 2010. Denn es ist eine großartige Sache, dass Jugendliche sich für ein Jahr in den Partnerprojekten der Neukirchener Mission einsetzen wollen. Wir sind Gott sehr dankbar für den Segen, der in dieser Arbeit sichtbar wird!



Andrea Jung als Küchenchefin beim Seminar